Jahresmedienkonferenz des Textilverbandes Schweiz Vertrauen in die Zukunft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **107 (2000)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-677607

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

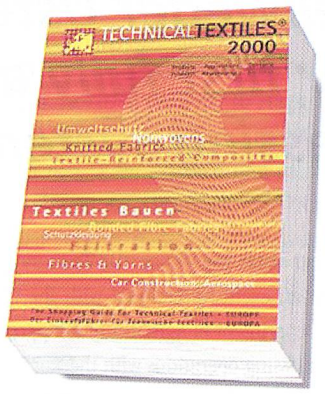
TECHNICALTEXTILES® 2000
ISBN 3-926403-11-X

Mit TECHNICALTEXTILES® 2000 ist ein Einkaufsführer entstanden, der Firmen aus 30 europäischen Ländern mit Produkten und Anwendungsbereichen nachweist. Er richtet sich in erster Linie an Architekten und Ingenieure, an Anwender und Weiterverarbeiter von technischen Textilien und Vliesstoffen in den unterschiedlichsten Bereichen. TECHNICALTEXTILES® 2000 informiert die in der Forschung und Entwicklung tätigen Unternehmen und Institute und ist darüber hinaus ein sehr hilfreiches Medium, wenn es darum geht, die Konkurrenz im Auge zu behalten. TECHNICALTEXTILES® 2000 schliesst die Lücke zwischen Angebot und Nachfrage im internationalen Markt für technische Textilien.

Besonders gelungen ist die Einleitung des Buches. Unter dem Titel «Die Faszination technischer Textilien – Anwendungsbeispiele in Bildern», präsentieren zahlreiche Firmen ihre Endprodukte.

Im Nachschlagewerk finden sich die Firmen in alphabetischer Ordnung. Weiterhin kann nach Produkten gesucht werden. Dabei wird in Produktionstechniken und -verfahren, Faserstoffe und Garne, Geflechte und Schmaltextilien, Vliesstoffe, beschichtete Textilien, textile Verbundstoffe sowie Forschung und Entwicklung gegliedert. Eine weitere Einteilung wurde hinsichtlich der Anwendungsbereiche vorgenommen. Den Abschluss bilden dann die Markenzeichen.

TECHNICALTEXTILES ist ein Einkaufsführer, der in mitteleuropäischen Textilfirmen ständig griffbereit sein sollte, denn hier werden in konzentrierter Form Informationen geboten, die sich der Interessent sonst mühsam zusammensuchen muss.



Publisher + Distributor: b.team
B. Breidenstein GmbH, Untermainkai 83,
D-60329 Frankfurt am Main,
Tel. (+49) (0) (69) 24 29 43 - 0,
Fax. (+49) (0) (69) 24 29 43 - 22
E-Mail: bteam@schlotte-partner.de;
www.schlotte-partner.de;
www.technicaltextiles.de

Jahresmedienkonferenz des Textilverbandes Schweiz Vertrauen in die Zukunft

Auch wenn die statistischen Werte in vielen Bereichen negative Ergebnisse ausweisen, kann – dank der positiven Entwicklung auf den Märkten in den letzten Wochen – eine klar bessere Stimmung bei den Unternehmern sowie eine eindeutige Tendenz zur Besserung der Lage festgestellt werden. Die Zukunft wird mit Optimismus verhalten positiv beurteilt.

Gründe für die Zuversicht sind die eindeutigen Zeichen eines konjunkturellen Aufschwungs, die verbesserten weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die freundlichere Konsumstimmung und der günstige Wechselkurs. Dank Innovation und Marketing sowie vernetzten Denkens und schnellen Handelns lassen sich entscheidende Vorteile erzielen.

Thomas Isler, Präsident des TVS

Steigende Exportnachfrage

In der ersten Jahreshälfte hatte die Konjunktur in Europa wenig Schwung. Erst im Verlauf der zweiten Jahreshälfte begann eine Phase des konjunkturellen Übergangs mit günstigen Voraussetzungen für ein beschleunigtes Wachstum. Die Exportnachfrage wies eine steigende Tendenz auf, wobei zwischen den einzelnen Branchen und Firmen zum Teil deutliche Unterschiede bestehen bleiben. Diese letztlich positive Entwicklung hat bis zum heutigen Tag zu einer klar besseren Stimmung bei den Unternehmen geführt.

Die Textil- und Bekleidungsunternehmen sind bestrebt, neue Produkte zu kreieren und ihre Firmen mit Innovationen konkurrenzfähiger zu machen sowie mit optimalen Prozessen die eigenen Kosten zu senken. Es gilt Nischen zu finden auf der ganzen Welt und im ganzen textilen Spektrum. Es ist jedoch für die ausgesprochenen Exportindustrien auf die Länge nur dann möglich, wenn auch die aussenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ihren angemessenen Beitrag zur optimalen Standortqualität leisten. Damit sind jedoch nicht Subventionen gemeint, welche die Textil- und Bekleidungsindustrie bekanntlich noch nie erhalten hat, sondern Erleichterungen im globalisierten Handel.

Der TVS erwartet von staatlicher Stelle, dass die in der Schweiz noch produzierenden Firmen nicht mit höheren Lohnnebenkosten bestraft werden. Die von der Industrie gefertigten Produkte werden bedingt durch die knallharte Konkurrenzsituation von Jahr zu Jahr billiger. Deshalb darf die Arbeit als solche nicht noch teurer werden.

Rolf Langenegger, PR-Beauftragter, Geschäftsstelle TVS

Textil- und Bekleidungsindustrie heute: Lage – Aussichten

Im Interesse gleich langer Spiesse mit der EU-Konkurrenz fordert der TVS eine Optimierung des Marktzutritts, bzw. neue Freihandelsverträ-

Hugo Baumann

Rolf Langenegger

ge. Mit Blick auf die Standortattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Textil- und Bekleidungsindustrie liegen weder höhere Abgaben noch neue Steuern drin.

1999 wurde seitens der Textil- und Bekleidungsindustrie ein Umsatz von 4,3 Mia. Franken erarbeitet. Dazu beigetragen haben 26 000 Arbeitnehmer in rund 400 Betrieben. Über 80% der Produktion ging in den Export, vorwiegend in die EU, doch zunehmend auch nach Übersee. Die verbliebenen Produktionskapazitäten waren im Durchschnitt zu 80% ausgelastet. Im Vergleich zum Vorjahr bildete sich der Umsatz wertmässig um 2,7%, die Exporte um 3,9% und die Importe um 1,1% zurück. Die Zahl der Beschäftigten sank um 6,1%.

Die massgebenden Gründe für das 1999 in vielen Bereichen unbefriedigende Abschneiden waren weltweite Überkapazitäten, die starke Konkurrenzierung durch Billiglohnländer, der harte Verdrängungswettbewerb, die fehlende Marktdynamik, die Stagnation des Konsums, die Preissensibilität des Verbrauchers, veränderte gesellschaftliche Wertvorstellungen und Auswirkungen der demographischen Entwicklung. Dazu kamen inländische Rahmenbedingungen, die dem schweizerischen Unternehmer im internationalen Vergleich ein überhöhtes Kostenniveau aufzwingen und den unternehmerischen Spielraum einschränken.

Die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie spürt zudem nach wie vor die Folgen des Abseitsstehens von EWR und EU.

Der Ausblick auf das Jahr 2000 ist geprägt von Optimismus. Einerseits geben die günstigen Prognosen bezüglich einer verbesserten Konjunktur zu Hoffnungen Anlass. Andererseits zeigt sich auf dem Binnenmarkt ein spürbar modischer Nachholbedarf.

Hugo Baumann, VR-Präsident der Rau & Co. AG, Niederteufen

Die Tücken des Freihandels

Die Erfahrung hat gezeigt, dass gegen den offenen oder versteckten Textilprotektionismus nur Freihandelsverträge einen wirklich wirksamen Schutz bieten. Die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie mit ihrem offenen Binnenmarkt und traditioneller Export-Orientierung ist daher ein überzeugter Verfechter des Freihandels.

Der TVS begrüsst das Inkrafttreten des Freihandelsabkommens EFTA–Marokko auf den 1. 12. 1999 als Voraussetzung für die Verwirklichung einer Freihandelszone EU–EFTA–Marokko–Tunesien, wobei zu bedauern ist, dass die entsprechenden Verhandlungen mit Tunesien noch nicht weiter gediehen sind.

Solche Freihandelsabkommen allein lösen jedoch das PVV-Problem nicht. Die Verknüpfung mit den entsprechenden Abkommen der EU ist ein Muss. Der Beitritt zur EU würde dieses Problem lösen.

Bezüglich des Passiven Veredlungsverkehrs (PVV) steht jedoch so viel auf dem Spiel, dass die Problemlösung nicht den politischen Unabwägbarkeiten eines allfälligen EU-Beitritts in einer ferneren Zukunft überlassen werden kann. Der TVS befürwortet daher eine strategische Vereinbarung mit der EU, wonach sich die EU und die EFTA verpflichten würden, in ihre jeweiligen Freihandelsverträge von Anfang an eine Verbindungsklausel mit der EFTA bzw. der EU einzubauen. Sobald die EU und die EFTA mit dem gleichen Land ein Freihandelsabkommen hat, würde die Verbindungsklausel in Kraft treten, der freie Warenverkehr EU–EFTA–Drittland wäre gewährleistet und die grossen Vorteile des Freihandels mit der EU wären wieder intakt. Der Freihandel mit der EU wäre wieder ohne Tücken. Ein handelspolitisches Ziel, für das sich der Einsatz, der Kampf lohnt.

Aussteller: Rau & Co. AG - Stickerei mit Produkten der Habella AG, Frauenfeld, Jana dessous, Zürich, Lenzinger GmbH, Hinwil, Intertex, Steinhausen, Triumpf International Zurzach